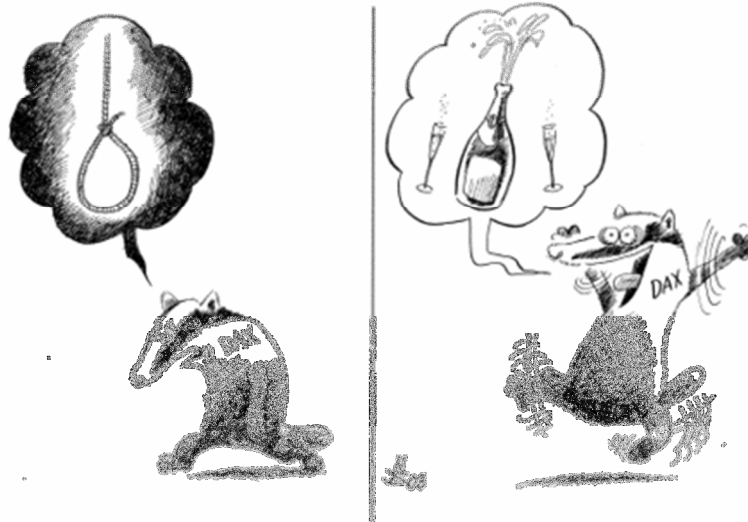


Kurzfassung (Long Term: Zeitraum größer 1 Jahr):

Bärenmarkt

oder

Bullenmarkt?



Meine persönliche Meinung, welches Szenario (A Fortsetzung Bärenmarkt, B neuer Bullenmarkt) sich am Markt durchsetzen wird:

Szenario A: Wenn sich die Vernunft durchsetzt, endlich gespart wird und eine Rezession als natürliche Konstante im Wirtschaftszyklus akzeptiert werden sollte, ja dann bekommen wir einen echten Bärenmarkt.

Szenario B: Wenn aber doch weiter exzessive Schuldenpolitik, Money Printing und diverse QE angetrieben werden, dann eben Inflation und die Märkte up and away.

Ein kurzer Blick zurück auf 2013:

Bullisches EW-Szenario hat sich 2013 durchgesetzt ⇒ Bullenmarkt!

Und der Ausblick für 2014?

Ein Blick auf einen langfristigen Aktienchart genügt, um zu erkennen, dass sich Börsenkurse in großen Zyklen bewegen.

Wichtige Einflussfaktoren auf die Aktienmärkte sind – zum Beispiel Wirtschaftszyklus, monetäre Rahmenbedingungen, Stimmung der Marktteilnehmer und technische Indikatoren, sowie Zyklen.

Die Stimmung der Marktteilnehmer war 2013 ein wichtiges betrachtetes Thema.

Das nachfolgende Thema wird näher untersucht:

Wieviel Energie hat der Bullenmarkt noch? (Anlage A zu Aktien Teil II)

Die Kernaussage für 2014: Es wird kein einfaches Jahr.

Langfristszenario Long Term (Zeitraum größer 1 Jahr):

1. Anleger-Matrix

Die Anlegermatrix soll ein Hilfsmittel sein, wie an den Märkten investiert wird.

Es ist sinnvoll, immer in Richtung des Primärtrends und der Trendstärke zu handeln.

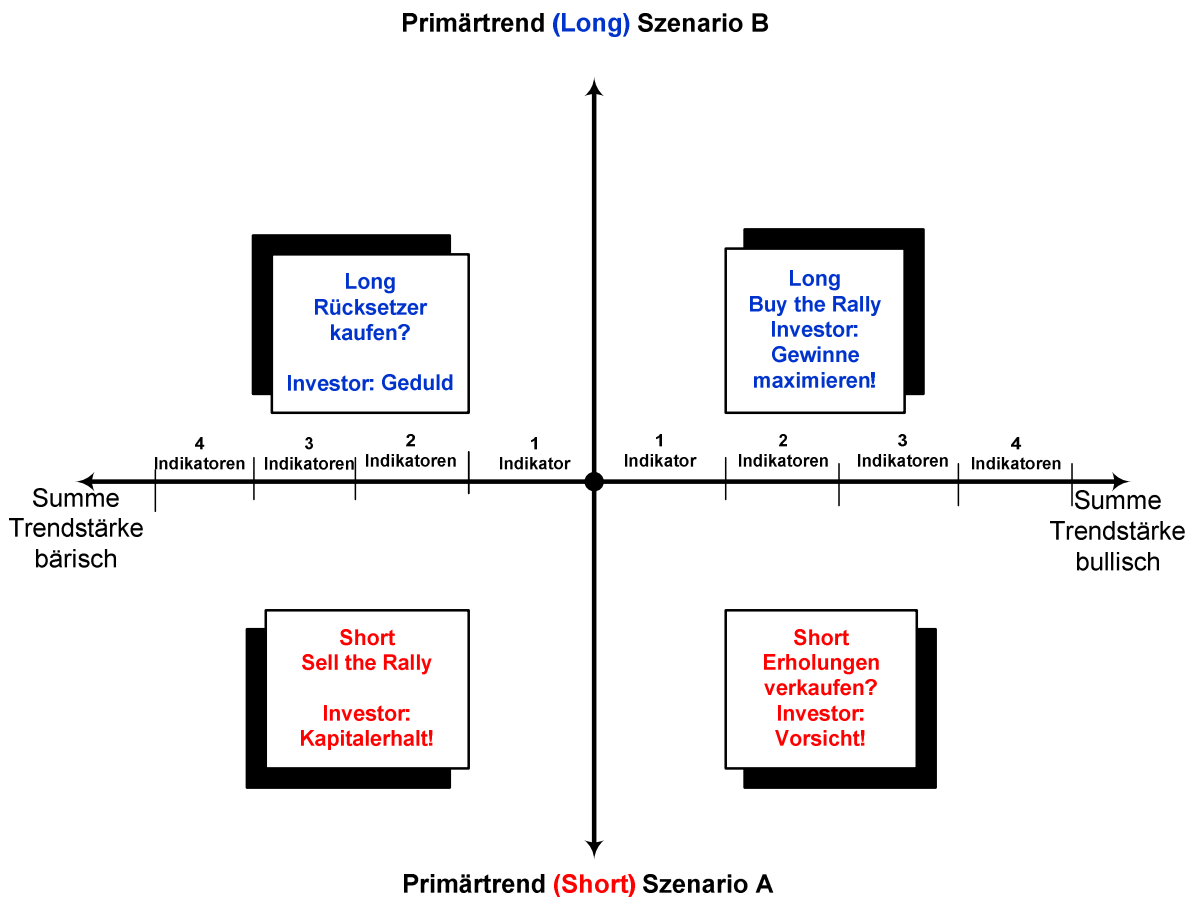
Die Kombination aus Primärtrend und Trendstärke ergibt die Anleger-Matrix.

Nachfolgend die aktuelle Anleger-Matrix (Stand 31.12.2013):

Primärtrend DAX: Long

Trendstärke: +4 (Buy the Rally)

Größere Rücksetzer kaufenswert.



1. 1. Trendüberwachung langfristig (Stichtag 31.03.2014)

1.1.1. Primärtrend

Wie wird der Primärtrend (Long/Short) ermittelt.

Der DAX ist im Shortmodus, wenn der DAX-Stand auf Wochenschlusskurs 20% unter seinem letzten Allzeit-Hoch liegt.

Letztes Allzeit-Hoch am 17.01.2014: 9742,96 DAX-Punkte Schlusskurs.

Kursschwelle für Primärtrend Long/Short: 7794 DAX-Punkte (9742*0,8).

Stand DAX am 31.03.2014: 9556 DAX-Punkte vorläufig

Primärtrend DAX: Long (-1,92% zum Höchststand).

1.1.2. Trendüberwachung

An den Aktienmärkten gibt es immer wieder Phasen von längerfristigen Trends (Aufwärts und Abwärts), unabhängig welches Szenario nach The Big Picture (Pkt. 2.2) momentan favorisiert wird.

Im langfristigen Zeitrahmen sind die Signale der Trendüberwachung gut geeignet für die Marktanalyse, das **Sichtbarmachen der wichtigsten Trends und deren Wendepunkte** geeignet.

1.1.2.1 Modell Trendüberwachung langfristig

Zur längerfristigen Trendüberwachung verwende ich folgendes Modell mit den nachfolgend aufgeführten Indikatoren.

Indikatoren:

Indikator	31.03.2013	Wert	Bemerkung
SP 500, EMA 13,34	Buy (Bullisch)	+1	Wochenchart \$SPX
Ratio Zinsen/Aktien MA 65	Buy (Bullisch)	+1	Ratio \$UST:\$SPX
NYSE AD-Linie MA 40	Buy (Bullisch)	+1	Wochenchart \$NYAD
Coppock-Indikator SP 500		+1	Monatschart Coppock
Zinsdifferenz USA 10j minus 3M T-Bills	Buy (Bullisch)		Steilheit (Rezessionsgefahr)
Summe Signale Trendstärke		+4	

Anmerkungen:

a) Zinsdifferenz USA10j minus 3M T-Bills (3-Monats-Tagesgeld)

Am 09.08.2011 hat die US-Notenbank angekündigt, bis Mitte 2013 die Leitzinsen in der Spanne Null bis 0,25% zu belassen.

Deshalb wird die Zinsdifferenz USA 10j minus 2j als Indikator herangezogen für die Betrachtung der Steilheit der Zinsstrukturkurve.

b) Coppock-Indikator

Der Indikator Zinsdifferenz USA 10j minus 2j wird ersetzt durch den Coppock-Indikator des S&P 500 ersetzt, der auf einem Chart in Monatsbasis ermittelt wird.

Die Zinsen werden besonders im kurzfristigen Bereich durch die Notenbanken stark beeinflusst. Deshalb Ersatz des Zinsindikators durch den Technikindikator Coppock.

Die Daten über die Zinsdifferenz werden aber weiterhin erfasst, aber fließen momentan nicht in die langfristige Trendüberwachung ein.

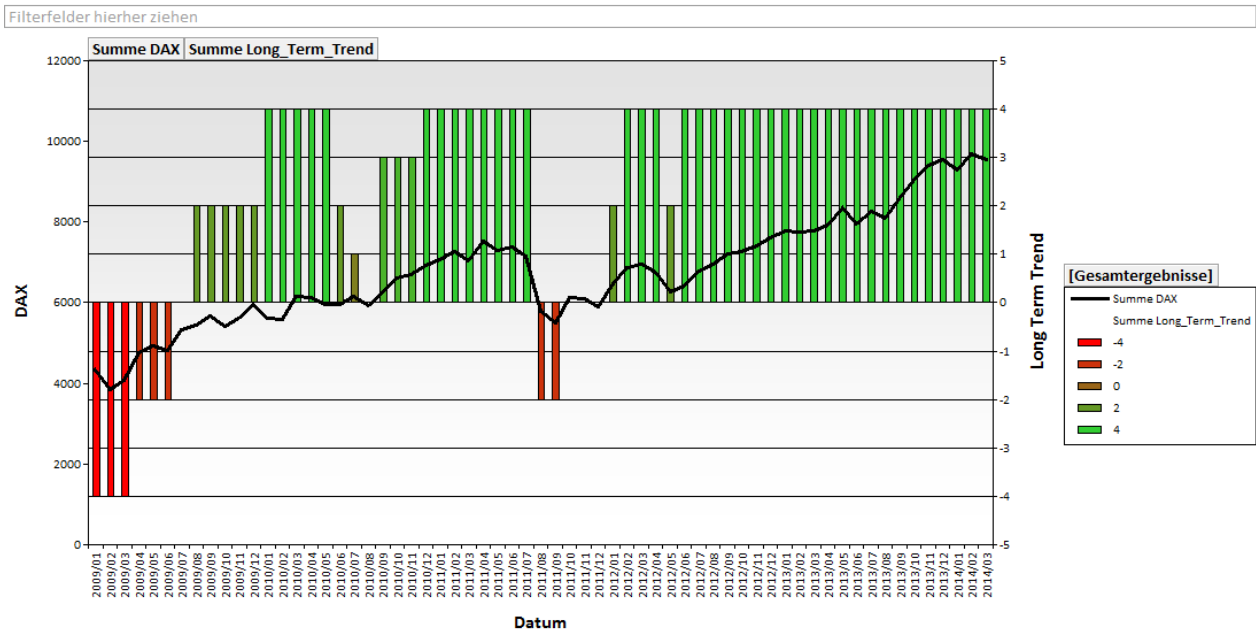
Erläuterungen zum Coppock-Indikator: Die Coppock-Kurve ist ein geglätteter Momentumindikator.

Für den Teilindikator Coppock wird aus einem Monatschart des SP 500 eine über 10 Monate gewichtete geglättete Coppock-Kurve erzeugt.

Ein Signal wird erzeugt, wenn die 0-Linie über- oder unterschritten wird. Besonders in der Zeitebene Monatschart liefert der Indikator nur wenige, aber gute und verlässliche Signale.

Chart Trendüberwachung langfristig (Zeitraum 2009 – 2014/03)

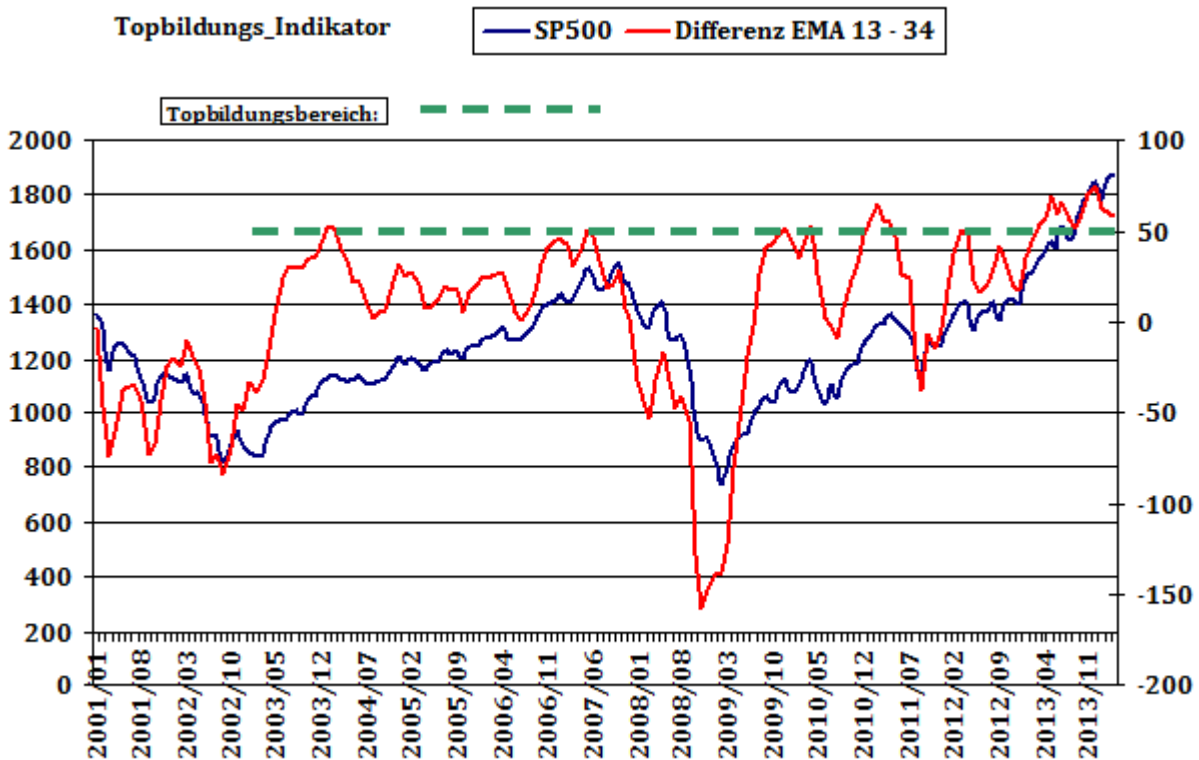
DAX und langfristige Long Term Trendüberwachung



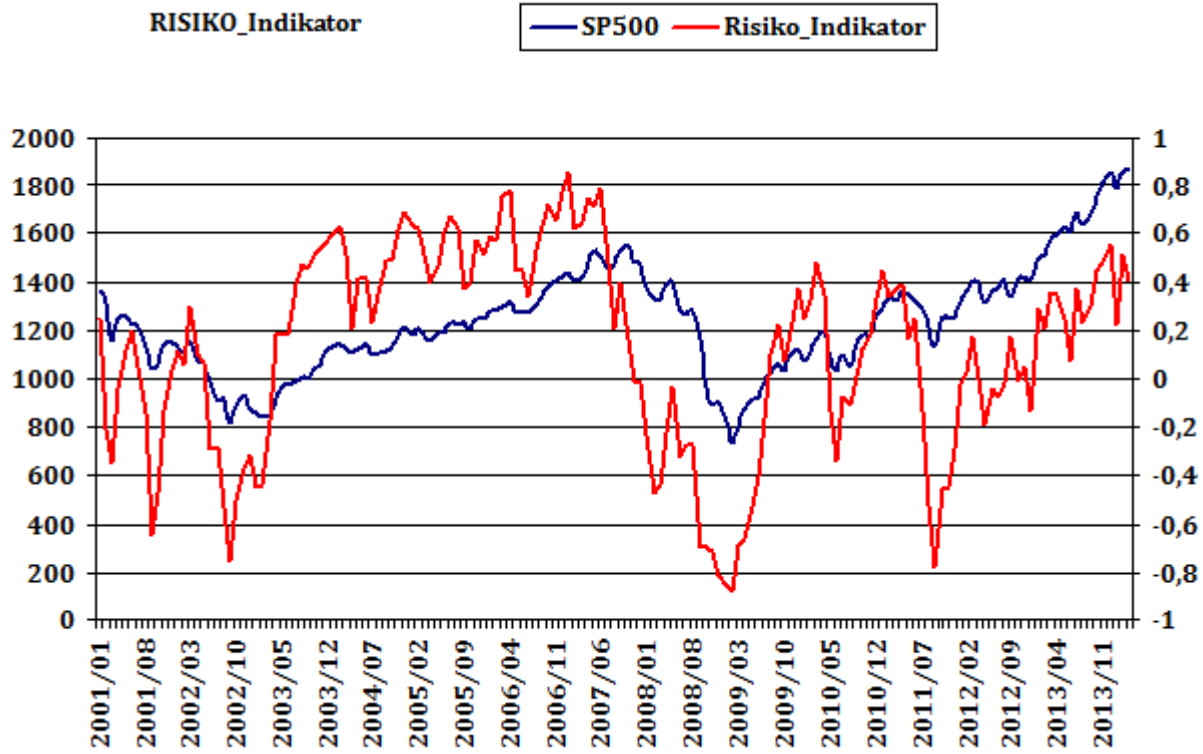
Kommentar:

Der langfristige Trend ist in Ordnung (Bullenmarkt).

Aber Einzelindikator Differenz EMA 34 minus EMA 13 und Risikoindikator mahnt zur Vorsicht.

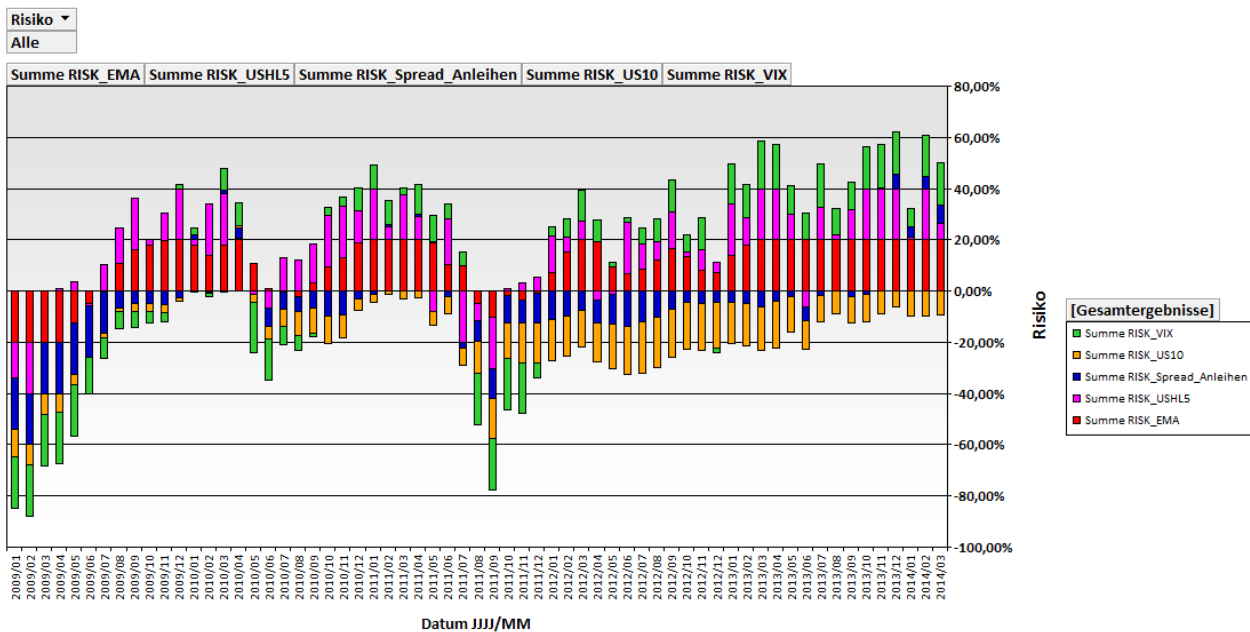


Risikoindikator als Timinghilfe für Trendüberwachung langfristig



Dazu Einzelkomponenten des Risikoindikators Zeitraum 2009 – 2013

Zusammensetzung des Risikos (Einzelkomponenten)



Kommentar:

Die Komponenten des Risikoindikators sind in einer „Risk-Off“ Phase!

1.2. Ergebnis Handelssystem auf Basis der Indikatoren Long-Term-Trend und Risiko

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse des Handelssystems für den DAX auf Basis der Indikatoren Long-Term-Trend und Risikoindikator, die monatlich erhoben werden.

Die Signale der Indikatoren Long-Term-Trendüberwachung und Risiko seit 2001			
Signal	Datum	Schlusskurs DAX	Ergebnis DAX-Punkte
Verkauf	2001/07	5861	
Kauf	2003/06	3221	
Verkauf	2008/01	6852	6852 – 3221 = +3631 DAX-Punkte
Kauf	2009/07	5332	
Verkauf	2010/07	6148	6184 – 5332 = +852 DAX-Punkte
Kauf	2010/09	6229	
Verkauf	2011/08	5784	5784 – 6229 = -445 DAX-Punkte
Kauf	2012/01	6459	Stopp-Loss: 8500 DAX-Punkte!
Verkauf			
			Summe +4038 DAX-Punkte (Stand 30.09.2013)

Kommentar: Es wurden nur Long-Signale ungehebelt (DAX-ETF) gehandelt. Bisher wurden zwei positive Ergebnisse und ein negatives Ergebnis erzielt. Das negative Ergebnis kam zustande, weil die Verluste an einem Tag zustande kamen und bereits am nächsten Tag Erholungssignale einsetzten.

Für die letzte Kaufposition in 2012/01 (Kauf bei 6459 DAX-Punkten) wurde ein Stopp-Loss Kurs von 8500 DAX-Punkten festgelegt.

Bei Unterschreiten dieser Kursmarke auf Tagesschlussbasis wird die gesamte Position verkauft, zur Vermeidung eines negativen Ergebnisses.

2. The Big Picture (Aktualisiert 31.03.2014)

Kurzfassung:

Bekommen wir einen Bärenmarkt?

Ja, es geht nur (noch) um den Zeitpunkt.

2.1. Die EW-Modelle für den S&P 500

Hinweis: In Anlage A zu Quartalsupdate Aktien Teil II Jan – März 2014 sind die EW-Modelle ausführlich beschrieben (<http://trendgedanken.de/?p=3108>).

2.1.1 EW bullische Variante

Chart S&P 500 Zeitraum 1995 – 2013 (Wochenchart)



(III) Superzyklus

I..V Zyklus

a..c Zyklus Korrekturform Flat von Superzyklus IV

In 2009 wurde mit dem Tief bei 677 Punkten im S&P 500 ein Superzyklus IV abgeschlossen.

Nun läuft ab 2009 die Zykluswelle I des Superzyklus (V).

Wenn Zykluswelle I beendet ist, wird Zykluswelle II die Zykluswelle I um 38,2% bis 61,8% in Form eines ZigZag (Primärwellen [A])...[C] korrigieren.

2.1.2. EW bärische Variante

Chart S&P 500 Zeitraum 1995 – 2013 (Wochenchart)



III Zyklus [5] Primärzyklus

[A] Primärzyklus Korrekturform Triangle von Zyklus IV

Wir sehen im Chart des S&P 500 ab dem Jahr 2000 ein Dreieck in Form eines „expandierenden Megaphones“.

Die Korrektur läuft als Korrekturform „Triangle“.

2.2. Zusammenfassung

Welches EW-Modell sich durchsetzt, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht geklärt werden. Aber für die bärische Variante (Korrekturform Triangle) gilt dass die Welle D des Triangle bis spätestens Ende Juli 2014 beendet wird und danach die Abwärtsbewegung (Welle E Triangle) einsetzt.

Für das bullische EW-Modell ist abzuwarten bis die Zykluswelle I beendet wird. Danach korrigiert Zykluswelle II die vorangegangene Aufwärtsbewegung. Die Zykluswelle I besteht aus 5 Primärwellen, von denen 2 vollendet sind und Primärwelle 3 kurz vor Vollendung steht.

Favorisiert wird das bullische EW-Modell für den S&P 500.